

Ein Echo der besonderen Art: Werkbund-Tag und Werkbund-Versammlung 2011

Zweimal gefeiert!



Himmelsschau im Buckminster Fuller Dome auf dem Vitra Campus an der Werkbund-Versammlung vom 5. März 2011

Die zwei grossen Anlässe des SWB, Werkbund-Versammlung und Werkbund-Tag, sind jetzt vorüber. Sie waren gut besucht und in jeder Weise anregend. Dieser Werkbrief informiert Sie über beide Anlässe.

Werkbund-Versammlung in Weil am Rhein (D)

Wir hatten vorgewarnt, es gehe ins Ausland... aber die Warnung hat nicht gefruchtet: Die Werkbund-Versammlung 2011 auf dem Vitra Campus im deutschen Weil am Rhein erwies sich als eine der bestbesuchten der letzten Jahre; es waren insgesamt – mit Gästen – rund 70 Personen anwesend. Offensichtlich wirkte der ausgewählte Tagungsort animierend, und das Interesse manifestierte sich auch in der Tatsache, dass die Teilnehmenden die langen Wege zwischen den Ausstellungsorten auf dem weit-

räumigen Areal des Vitra Campus klaglos unter das feste Schuhwerk nahmen. Das Wetter am 5. März tat das seine dazu: Es war frisch, aber sonnig.

Neben den statutarischen Pflichten bot das Vitra-Gelände ein reichhaltiges Ansichtsprogramm, unter anderem die Ausstellung «Frank O. Gehry since 1997» und die Besichtigungen der spektakulären Bauten, also des Feuerwehrhauses von Zaha Hadid, des Buckminster Fuller

Dome und des Vitra-Konferenzpavillons von Tadao Ando. Tadao Andos Pavillon war auch der Tagungsort der Werkbund-Versammlung. Diesmal hatte man sich entschlossen, die Berichte nach der Pecha-Kucha-Methode zu präsentieren: Zu jedem Berichtsteil gab es ein Bild, das jeweils rund 20 Sekunden lang gezeigt wurde und es durfte auch nicht länger gesprochen werden. Wie immer war auch der letzte Programmpunkt des Tages gut besucht: der Apéro. Er bildete einen angenehmen kommunikativen Abschluss der Werkbund-Versammlung.

Auf den folgenden Seiten finden Sie das Protokoll der Werkbund-Versammlung und einige Bildimpressionen eines ereignisreichen Tages.

Protokoll der Werkbund-Versammlung 2011 im Konferenzpavillon auf dem Vitra Campus in Weil am Rhein, 5. März 2011. Beginn 12.30 Uhr

Anwesende insgesamt 65 SWB-Mitglieder.

Protokoll: Eva von Büren, Bernd Zocher

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler: Der Erste Vorsitzende Iwan Raschle führt durch die Versammlung. Er eröffnet sie und begrüsst die Anwesenden. Als Stimmzähler wird Robert Walker per Akklamation gewählt.

2. Protokoll der Werkbund-Versammlung 2010: Das Protokoll lag statutengemäss mit der Einladung vor, war zudem im Werkbrief nach der letztjährigen Werkbund-Versammlung abgedruckt und wird einstimmig genehmigt.

3. Geschäftsbericht 2010: Der Geschäftsbericht lag gedruckt auf. Iwan Raschle fasst ihn kurz zusammen; er wird von der Werkbund-Versammlung einstimmig genehmigt.

Der Zweite Vorsitzende Vinzenz Reist berichtet über den Werkbund-Tag 2010, der unter dem Motto «BlickMal | Point(s) de vue» im Cabaret Voltaire in Zürich stattgefunden hat. Die Beiträge dieses Werkbund-Tages sind erstmals seit langem wieder schriftlich erhältlich, und zwar als gebundener «WerkDruck», der über die Geschäftsstelle bestellt werden kann. Das Buch wird auch an der Werkbund-Versammlung für 14 Franken abgegeben. Dank Iwan Raschle gibt es den SWB WerkDruck ebenfalls als eBook.

Iwan Raschle und Bernd Zocher informieren über den Stand der Vorbereitungen zum 100-Jahr-Jubiläum. So fand im September 2010 ein Workshop in Bern statt, der das Jubiläum 2013 zum Thema hatte. Zwei Publikationen sind

geplant und in Vorbereitung, zum einen eine historische Aufarbeitung der SWB-Geschichte durch das SWB-Mitglied Bernd Nicolai, Direktor des Instituts für Kunstgeschichte an der Uni Bern, zum anderen eine Reminiszenz an Mitglieder, die den SWB geprägt haben. Ein Aufruf ergeht an die Anwesenden, verdiente SWB-Mitglieder für Portäts vorzuschlagen. Ausserdem wurden zwei Arbeitsgruppen gebildet, die die Planung für 2013 in die Hand nehmen sollen.

Iwan Raschle berichtet über die Berufsprüfung «Gestaltung im Handwerk», und das ZV-Mitglied Christian Studer informiert über die Aktivitäten der Arbeitsgruppe Bildung sowie über den Embru-Förderpreis für Gestalterinnen und Gestalter, der 2010 erstmals vergeben wurde. Schliesslich wurde die Kommunikation des SWB zu den Mitgliedern mit dem Werkbrief und der neu aufgeschalteten Webseite verbessert. Letztere soll aktueller und lebendiger werden.

4. Jahresrechnung 2010, Revisorenbericht: Der Quästor Alexander Zoanni stellt die Jahresrechnung vor. Der Betriebsgewinn beträgt Fr. 18 985.03. Der Zentralvorstand schlägt vor, entgegen seinem ersten Vorschlag von Fr. 18 000 für das 100-Jahr-Jubiläum Fr. 20 000 zurückzustellen, auch wenn dadurch das Eigenkapital um rund Fr. 1000 sinkt. A. Zoanni erinnert an den vor zwei Jahren ohne grosse Propaganda ins Leben gerufenen «1000er-Club», verbunden mit dem Hinweis, dass auch andere grössere Beiträge als Spende willkommen sind, zumal grosse Kosten im Zusammenhang mit dem 100-Jahr-Jubiläum auf uns zukommen.

Der Revisor Stephan Cuber verliest den Revisorenbericht und empfiehlt die Annahme der Rechnung. Die Rechnung und auch der Rückstellungsvorschlag werden von der Versammlung einstimmig genehmigt.

5. Budget 2011: Alexander Zoanni stellt das Budget 2011 vor, auch dieses wird einstimmig genehmigt.

6. Berichte der Ortsgruppen: Jede Ortsgruppe zeigt mit Hilfe einer kurzen Beamer-Präsentation die Schwerpunkte des letzten Jahres und die Planungen für dieses Jahr. Sie werden hier nicht besonders beschrieben, da sie sowohl im Gesamtjahresbericht als auch in einem nächsten Werkbrief dokumentiert werden.

7. Wahlen: Die drei ZV-Mitglieder, die sich einer Wiederwahl stellen mussten, werden mit Beifall gewählt: Iwan Raschle, Erster Vorsitzender; Alexander Zoanni, Quästor, und Verena Huber, freies Mitglied. Als zweiter Revisor wird neu Warner Pearson (OG Zürich) gewählt und ersetzt den turnusgemäss abtretenden Stephan Cuber. **8. Anträge:** Das Traktandum entfällt; es wurden keine Anträge gestellt.

9. Varia: Ellen Meyrat will wissen, was mit den Mitgliedern passiert, die den Jahresbeitrag nicht bezahlen. Eva von Büren erklärt, dass Mitglieder, die zwei Jahre keinen Mitgliederbeitrag bezahlt haben, entsprechend den Statuten ausgeschlossen werden. Dies wird auch so gehandhabt.

Iwan Raschle bedankt sich für die lebhafteste Teilnahme und schliesst die Versammlung. Nach einem Lunch im Konferenzpavillon werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in zwei Gruppen über das weitläufige Vitra-Gelände geführt. Ein Apéro in der Lounge bildet den Abschluss der Werkbund-Versammlung 2011.

Eva von Büren, Bernd Zocher

Impressum

«werkbrief»

Publikation des Schweizerischen Werkbundes SWB

Redaktion:

Eva von Büren, Bernd Zocher, Iwan Raschle

Bilder:

Werner Erne

Erscheinungsweise

Der «werkbrief» erscheint so zweimonatlich wie möglich oder von Fall zu Fall und wird Mitgliedern des SWB sowie Interessierten per Mail versandt. Gedruckte Exemplare können bei der Geschäftsstelle des SWB angefordert werden: swb@werkbund.ch oder telefonisch: +41 44 272 71 76.

**Redaktionsschluss dieser und
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe**
19. Mai 2011 / 24. Juni 2011

Redaktion und Geschäftsstelle SWB

Schweizerischer Werkbund SWB
Limmatstrasse 118
8031 Zürich
Telefon +41 44 272 71 76
swb@werkbund.ch
www.werkbund.ch

So erreichen Sie uns:
Montag bis Donnerstag:
9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr
Freitag: 9 bis 12 Uhr



Im Uhrzeigersinn von links oben: Iwan Raschle führt durch die Werkbund-Versammlung. | Alex Zoanni erläutert den Jahresabschluss und die Bilanz des Werkbundes. | Robert Walker und Roger Godat stellen die Aktivitäten der Groupe Romandie im letzten Jahr vor. | Stephan Cuber verliest den Revisorenbericht.



Im Uhrzeigersinn von links oben: Ein Znüni nach Elf – das freundliche und zuvorkommende Team des Vitra Campus sorgte auch für eine kleine Zwischenverpflegung im Konferenzpavillon. | Christine Tschan, Richard Wassmann und Urs Bachmann beim Apéro. | Eva von Büren und Iwan Raschle. | Eine unserer Besuchergruppen vor dem von Frank Gehry gebauten Museum. | Bernd Zocher und Werner Blaser beim Gespräch. | Der von Herzog & de Meuron geschaffene Eingangsbereich des Campus.



Der Echo-Werkbund-Tag im Kloster

Doch, doch, Wetter und Landschaft waren an diesem 7. Mai genauso schön wie auf diesen Bildern. Vielleicht hat es wettertechnisch geholfen, in einem Kloster, wenn auch in einem ehemaligen, zu tagen?

Echo, das Jahresthema des SWB für das Jahr 2011, wurde also in der Nähe des basellandschaftlichen Langenbruck im Kloster Schöenthal zelebriert. Das ehemalige Benediktinerinnen- und Serviten-Kloster war ein stimmungsvoller Ort für die Vorträge des Tages, die sich dem Echo-Thema auf unterschiedliche Weise näherten. John Schmid, der Betreiber des Skulpturenparks Schöenthal, und seine Crew hatten auch kulinarisch dafür gesorgt, dass die Errungenschaften einer Kloster-Küche ihren Weg in die Gegenwart fanden.

Neben Zeit, Raum und Landschaft standen natürlich die Referentin und die Referenten im Mittelpunkt. Zu Beginn beschäftigte sich der Psychoakustiker Friedrich E. Blutner mit

Raum, Echo und Empfindung. Schall, sagt Blutner, Schall sei für uns von existenzieller Bedeutung. Wir bräuchten ihn wie die Luft zum atmen. Als Verstärkung hatte er den Geiger Jürgen Fleischhauer, Konzertmeister des weltberühmten Leipziger Gewandhausorchesters, mitgebracht.

Marcel Hofmann, Architekt aus Madulain, erwies sich als begeisterter Kenner des Werks des Schweizer Architekten André Studer, der versuchte, Architektur in Musik umzusetzen.

Die Sprachtrainerin und -pädagogin Dana Gita Stratil, die sich seit vielen Jahren auch mit dem Obertongesang beschäftigt, referierte sowohl über das richtige Sprechen als auch den Obertongesang: Jeder gesprochene Ton ist Schwingung, die entsteht, wenn ein Resonanzraum zur Verfügung gestellt wird. Der Vortrag rief grosses Interesse hervor.

Der Stadtbaumeister von St. Gallen, Erol Doguoglu, berichtete über die Probleme, die

sich während des Umbaus der Tonhalle St. Gallen ergaben. Für «werk, bauen + wohnen» war dieser Umbau eine der zehn wichtigsten Schweizer architektonischen Leistungen des Jahres 2010 gewesen.

Dazwischen stellte John Schmid, der Initiant des Schöenthaler Skulpturenparks und hier unser Gastgeber, den Park und das ihm inwohnende Konzept vor. Das war verbunden mit einem Gang durch die wunderschöne Jura-Landschaft. Unterstützt wurde Schmid durch seine Küchen-Crew, die unter der Leitung der Bäuerin Dominique Gisin einen kleinen Eindruck von mittelalterlicher Küche vermittelte, wie sie sicher über Jahrhunderte in diesen Gemäuern gekocht worden war.

Die folgenden Seiten und Bilder geben Ihnen einen kleinen Eindruck von diesem Werkbund-Tag. Wie im letzten Jahr werden wir wieder im nächsten Werkbrief einen ausführlichen Bericht folgen lassen und die Vorträge im nächsten Werkdruck dokumentieren.





Im Uhrzeigersinn von links oben: An einem langen Tisch gab es vormittags wie nachmittags kurze Zwischenverpflegungen | Das Publikum wartet gespannt, dass Marcel Hofmann auf dem Monochord spielt. | Der Psychoakustiker Prof. Friedrich Blutner während seines Vortrages im Christophorusraum des Klosters. | Blick in den Klosterhof. | Gabriele Clara Leist, Vorsitzende der Ortsgruppe Ostschweiz des SWB. | Verena Huber, Mitglied des Zentralvorstands.



Im Uhrzeigersinn von links oben: Erol Doguoglu, Stadtbaumeister von St. Gallen, während seines Vortrages. | Dana Gita Stratil erläutert das Regelwerk des Obertongesangs. | John Schmid schildert, wie sich Schönthal zu einem der bedeutendsten europäischen Skulpturenparke entwickelte. | Essen im Kirchenraum: Die Bäuerin Dominique Gisin berichtet von der Geschichte des Klosters und der mittelalterlichen Küche. | Marcel Hofmann während seines Vortrags über den Architekten André Studer. | Konzertmeister Jürgen Fleischhauer während seiner Co-Präsentation zum Vortrag von Friedrich Blütnner.

Das neue Werkbund-Webportal

SWB Schweizerischer Werkbund
Werkbund Suisse

Aktuell Veranstaltungen Porträt WerkBriefe Ortsgruppen Archiv Kontakt Beitrittsgesuch

Werkbund-Tag 2011 «ECHO»



Wir freuen uns über das rege Interesse am Werkbundtag 2011 im Kloster Schöenthal: über 60 Mitglieder und Gäste haben am 7. Mai 2011 den langen Weg ins malerische Schöenthal angetreten – und wurden vom Wettergott, von der Klosterküche und natürlich auch von den Referentinnen und Referenten für die «Reisestrupazen» mehr als entschädigt...

Einen ausführlichen Rückblick sowie fotografische Impressionen zum Werkbundtag 2011 werden Sie in Kürze an dieser Stelle vorfinden.



BlickMal/Point de vue: Hans Finsler (Sammlung SWB)

Es ist vollbracht: Kurz vor der Werkbund-Versammlung wurde die neue Web-Site des Schweizerischen Werkbundes fertig. Sie stellt im Verhältnis zu unserer bisherigen Seite eine für jeden Nutzer bemerkbare Weiterentwicklung dar.

Neben der Vorstellung des SWB enthält sie eine Übersicht über die Ortsgruppen und die Mitglieder des SWB. Dazu gehört ebenfalls, dass die Publikationen des SWB, «Werkbriefe» und

«Werkdruck», auch digital zur Verfügung stehen. Und eine Neuerung, die wir bereits in den letzten Jahren ausprobiert haben: die Veranstaltungshinweise. Werkbund-Mitglieder und mit dem SWB affine Institutionen können ihre Veranstaltungshinweise in unseren Kalender aufnehmen lassen. Diese Möglichkeit wurde bereits gerne genutzt und ist hier verbessert worden.

Schliesslich finden Sie künftig stets das Neueste im Anriss aus dem «Hochparterre», einer mit

uns verbundenen Design-Zeitschrift, und ausserdem einen Link zu unseren Partner-Bündeln des Deutschen Werkbundes (DWB). Nutzen Sie das verbesserte Angebot des SWB, das helfen soll, die Kommunikation innerhalb und ausserhalb des Werkbundes zu verbessern.

www.werkbund.ch

Weiterhin lieferbar

BlickMal – Point(s) de vue

Das Protokoll des Werkbund-Tags 2010 im Cabaret Voltaire in Zürich ist gewissermassen «nachtragender» Begleiter unserer Diskussion geworden, die wir unter das Motto «BlickMal» gestellt hatten. Das erste «Druckwerk» des SWB ist weiterhin aktuell und kann immer noch bezogen werden.

Schweizerischer Werkbund (Hrsg.): BlickMal – Point(s) de vue. Beiträge zum Werkbund-Tag 2010. 120 Seiten, Pappband, ISBN 3-978-907668-82-5; Fr. 24.80/Euro 14.80; Sonderpreis für SWB-Mitglieder Fr. 14.80.

